

CPAP-Therapie schützt auch Frauenherzen

Kardiovaskuläre Mortalität bei schwerer OSA – nicht nur Männer sind betroffen

Die obstruktive Schlafapnoe (OSA) wird bislang vor allem bei Männern als Risikofaktor angesehen, an einer kardiovaskulären Erkrankung zu sterben. Doch auch zwei bis drei Prozent der Frauen mittleren Alters leiden an einer Schlafapnoe. Inwieweit deren wirksame Behandlung auch sie vor dem Herztod bewahren kann, war nicht erforscht. Auf diese Wissenslücke haben Dr. Francisco Campos-Rodriguez und seine Kollegen aufmerksam gemacht.

Ihre Kohortenstudie gibt Hinweise darauf, dass eine schwere OSA auch bei Frauen mit einem erhöhten kardiovaskulären Risiko einhergeht und dass eine adäquate CPAP-Behandlung dieses Risiko senken kann. Campos-Rodriguez und sein Team bezogen 1116 erwachsene Frauen in ihre Studie ein, die zwischen Dezember 1998 und Dezember 2007 in die Schlaflabors der Universitätsklinik in Sevilla und des Requena General Hospital in Valencia (beide Spanien) eingewiesen wurden. Die Studienteilnehmerinnen wurden je nach Apnoe-Hypopnoe

Index (AHI) und Behandlung in fünf Gruppen eingeteilt: Die Kontrollgruppe (278 Patientinnen) wies einen AHI unter 10 auf. 155 Patientinnen litten an einer leichten bis mittleren OSA (AHI zwischen 10 und 29) und erhielten eine CPAP-Therapie. 421 Patientinnen litten an einer schweren OSA (AHI von 30 oder mehr) und erhielten ebenfalls eine CPAP-Therapie. Weitere 167 Patientinnen litten an einer leichten bis mittleren OSA, blieben jedoch unbehandelt; 95 Patientinnen schließlich litten an einer schweren OSA, die unbehandelt blieb. ▶

PHILIPS

RESPIRONICS®

„Das Leben ist wieder lebenswert“

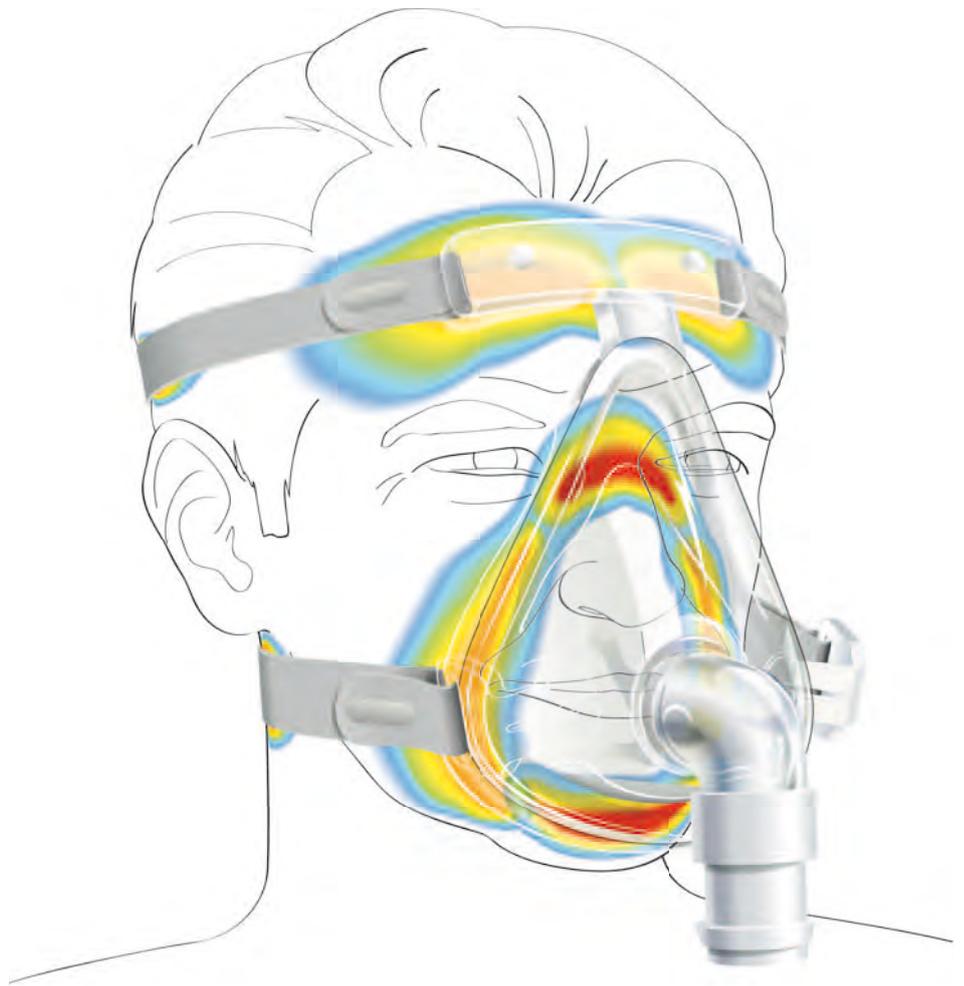
Vollgesichtsmaske FitLife befreit von Druckstellen und Leckagen

Ein schmerzender Nasenrücken, Druckstellen und hässliche rote Flecken im Gesicht:

Marie H. aus Bremen kämpfte über Jahre hinweg mit ihrer Maske für die CPAP-Behandlung. Erholsamer Schlaf war kaum möglich, da die Schmerzen sie stündlich weckten. Dann entdeckte Marie H. die FitLife: „Sie passt perfekt und ihre komfortable Silikonmembran verhindert Leckagen, ohne zu spannen. Nicht nur, dass ich durch die Maske hindurch frei sehen kann; ich fühle mich damit auch noch frei. Das Leben ist wieder lebenswert!“

Lösung bei Anpassschwierigkeiten

Die Gründe, weshalb eine Maske bei der CPAP-Behandlung einer obstruktiven Schlafapnoe (OSA) Probleme bereiten kann, sind fast so vielfältig wie die individuellen Gesichtszüge der Patienten: Gesichtsbehaarung, Zahnersatz, physische Unregelmäßigkeiten sind einige Beispiele. Für alle Personen, die aufgrund von fehlendem Komfort,



**Leckagen hier, schmerzhaft Druckstellen dort:
Herkömmliche Masken bereiten manchen Patienten Probleme.**

Fortsetzung von Seite 1

Als unbehandelt wurden Patientinnen eingestuft, denen keine Therapie angeboten wurde oder die sie weniger als vier Stunden pro Nacht nutzten.

Die Patientinnen wurden nach der Erstuntersuchung im Schlaflabor über 52 bis 88 Monate beobachtet, im Median lag die Nachbeobachtungszeit bei 72 Monaten. In dieser Zeit starben in der Kontrollgruppe fünf Patientinnen an kardiovaskulären Erkrankungen. In der zweiten Gruppe starb eine Patientin, in der dritten acht, in der vierten neun und in der fünften gab es 18 Todesfälle wegen kardiovaskulärer Krankheit. „Unsere Studienergebnisse zeigen, nachdem

zahlreiche Störfaktoren ausgeblendet wurden, dass eine schwere OSA ein unabhängiger Risikofaktor für eine kardiovaskuläre Mortalität ist und dass eine adäquate CPAP-Behandlung dieses Risiko senkte“, schreiben die Autoren in der Fachzeitschrift „Annals of Internal Medicine“.

Quelle:

Francisco Campos-Rodriguez, MD; Miguel A. Martinez-Garcia, MD; Ines de la Cruz-Moron, MD; Carmen Almeida-Gonzalez, MD; Pablo Catalan-Serra, MD; and Josep M. Montserrat, MD: Cardiovascular Mortality in Women With Obstructive Sleep Apnea With or Without Continuous Positive Airway Pressure Treatment - A Cohort Study, Ann Intern Med. 2012;156:115-122.



Speziell für Kardiologen hat Philips Respironics eine iPhone-App zur Schlafapnoe bereitgestellt. Die Anwendung macht deutlich, wie ungünstig sich eine Schlafapnoe auf das Herz-Kreislaufsystem auswirken kann. Interaktive Screening-Fragebögen helfen, Risikopatienten zu identifizieren. Zudem ist ein Zugriff auf die neuesten klinischen Informationen, internationalen Richtlinien und Ausbildungsmodule möglich. Das interaktive Nachschlagewerkzeug ist im AppStore unter dem Stichwort „Sleep&Cardio“ kostenlos herunterzuladen.

wegen Druckstellen oder auch wegen Klaustrophobie die Behandlung abbrechen mussten, hat Philips Respironics als mögliche Problemlösung die Vollgesichtsmaske FitLife entwickelt. Dass jeder zweite Patient, der die FitLife für ein paar Nächte ausprobiert hat, gar nicht mehr zu seiner bisherigen Maske zurückkehren will, berichten wir bereits in den ComfortNews 3/2011. Diese Vollgesichtsmaske ist die Option für Patienten mit Anpassschwierigkeiten. Dabei können es ganz unterschiedliche Probleme sein, auf die die FitLife die Antwort gibt.

Wirksame Abdichtung

Bei drei von zehn CPAP- und bei den meisten Bilevel-Patienten treten Mundleckagen auf. Die Therapie wird dadurch weniger wirksam, der Komfort leidet und Schlafstörungen treten auf. Die Folge sind eine verringerte Compliance oder sogar der Therapieabbruch. Dank ihrer Vollgesichtsform stellt die FitLife eine rasche und wirksame Abdichtung rund um das Gesicht des Patienten sicher, selbst bei einem hohen Druck.

Freie Sicht

Einige Patienten fühlen sich von herkömmlichen Mund-Nasen-Masken eingeengt. Klaustrophobische Gefühle beeinflussen die Akzeptanz der Therapie ganz entscheidend. Damit ist die Maske ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Behandlung. Das breite Vollvisierfenster der FitLife lässt den Patienten freie Sicht. Zudem ist der Aufbau der Maske extrem leicht. Nicht selten vergisst ihr Träger ganz einfach, dass er eine Maske trägt.

Schonend für die Gesichtshaut

Selbst wenn Patienten die Therapie annehmen, können wie bei Marie H. Druckstellen und Hautschädigungen die Schlaf- und Lebensqualität stark beeinträchtigen. Die FitLife liegt an den weniger druckempfindlichen Bereichen



Freie Sicht, wirkungsvolle Abdichtung rund um das Gesicht: Die FitLife Vollgesichtsmaske löst gleich mehrere Probleme, die bei der CPAP-Therapie auftreten können.

rund um das Gesicht auf. Rote Flecken und Druckstellen lassen sich so gut vermeiden. Insbesondere wird der Nasenrücken geschont, eine Stelle, an der besonders häufig Beschwerden auftreten. Am Rand des Gesichts gestaltet sich die Anpassung für einen leakagefreien Sitz einfacher.

Einfach in der Handhabung

Zusätzlich kommt die FitLife ihren Trägern bei der Handhabung entgegen: Schnappverschlüsse und EZ-Peel-Laschen ermöglichen ein schnelles und einfaches Anlegen und Abnehmen der Maske. Das Kopfband ist in zwei

Größen (small und large) erhältlich. Das komfortable Polster ist direkt in den Maskenrahmen integriert. Dadurch hat die Maske nun weniger Einzelteile. Die Randabdichtung mit weichem Silikonkissen sorgt rasch und problemlos für einen guten Sitz. Ein Sicherheitsventil schafft bei fehlendem Überdruck sofort die Verbindung zur Raumluft. Der Druckanschluss ermöglicht zudem die Druckmessung. Die Patienten wissen die Vorzüge der FitLife zu schätzen – damit steigt die Chance, dass die Therapietreue und damit eine wirksame Behandlung erhalten bleiben.

BiPAP A30: Überzeugend wirtschaftlich

Die neuen Plattformen BiPAP A30 und BiPAP A30-S überzeugen Anwender und Patienten mit dem großen Behandlungskomfort, den sie den Patienten bieten, ihrer Vielseitigkeit und ihrer Anwenderfreundlichkeit.

An den Nachfolgern von BiPAP Synchrony und BiPAP Harmony haben daneben auch die Kostenträger ihre Freude. Die fortschrittliche Technologie der Beatmungsgeräte gewährleistet eine wirksame Therapie und einen reibungslosen Übergang vom Klinikaufenthalt nach Hause. Fünf Pluspunkte machen die Plattformen zudem für Krankenversicherungen attraktiv:

Wartungsfrei

BiPAP A30 und BiPAP A30-S funktionieren zuverlässig und wartungsfrei

– damit entfallen regelmäßige Kosten wie sie bei anderen Geräten für die routinemäßige Prüfung entstehen. Ebenso wenig müssen einzelne Bauteile nach einer bestimmten Laufzeit ersetzt werden. Das reduziert den Organisationsaufwand für die Patienten und spart Geld.

2 Geringe Ausfallrate

Der System One Luftbefeuchter kann nun einfach an das BiPAP A30 oder BiPAP A30-S angekoppelt werden. Die bewährte Dry Box des System One Luftbefeuchters verhindert, dass Wasser in das Gerät gelangen kann. So werden Schäden durch Feuchtigkeit verhindert: Weniger Geräte fallen aus und müssen aufwendig repariert oder ersetzt werden. Auch damit erspart das Gerät Patienten und Behandlern Ärger und Mühe und den Kostenträgern unnötigen Aufwand.

**BiPAP A30-S
mit
HMV-Nummer
14.24.10.0022**

AVAPS lernt dazu

Bewährter Algorithmus jetzt noch präziser und einfacher einzustellen

Das neue BiPAP A30 bietet eine erweiterte Version des bewährten AVAPS-Algorithmus. Damit kann AVAPS jetzt Patienten mit vielen verschiedenen Problemstellungen helfen, jederzeit eine komfortable und wirksame Behandlung zu erhalten:

- ▶ Patienten mit Obesitas-Hypoventilationssyndrom wird damit in jeder Körperlage das richtige Atemzugvolumen garantiert.
- ▶ Patienten mit restriktiven Erkrankungen bietet AVAPS größtmöglichen Komfort, eine sichere Kompensation von Leckagen und ein garantiert gesichertes Volumen.

- ▶ Natürlich kombiniert AVAPS für Patienten mit COPD den Beatmungskomfort und die Beatmungseffizienz in optimaler Weise.

AVAPS steht für Average Volume Assured Pressure Support. Diese Bezeichnung steht für die therapeutische Möglichkeit, in einem druckkontrollierten Beatmungsmodus ein Zielvolumen für jeden Atemzug des Patienten voreinzustellen. Dabei passt sich die Druckunterstützung automatisch an den Bedarf des Patienten an und sichert so ein durchschnittliches Atemzugvolumen.

Der in AVAPS integrierte AutoTRAK Algorithmus kalkuliert das Atemzugvolumen des Patienten mit jedem Atem-

zug und vergleicht den Wert mit dem eingestellten Ziel-Atemzugvolumen. Bei Bedarf erhöht sich der Inspirationsdruck von Atemzug zu Atemzug oder er verringert sich, um das eingestellte Atemzugvolumen einzuhalten.

Bei dem „alten“ AVAPS änderte sich der Inspirationsdruck langsam, mit einer Geschwindigkeit von ca. 1 cmH₂O pro Minute. Das verbesserte neue AVAPS gibt dem Arzt die Möglichkeit, diese Geschwindigkeit individuell an das Krankheitsbild und den Fortschritt des Patienten einzustellen. **Die Änderung des Inspirationsdrucks kann jetzt eingestellt werden zwischen 0,5 cmH₂O pro Minute (langsam) und 5 cmH₂O pro Minute (schnell).**





**BiPAP A30 mit
HMV-Nummer
14.24.11.0010**

**BiPAP A30
Befeuchter mit
HMV-Nummer
14.24.17.1005**

3 Geringer Stromverbrauch

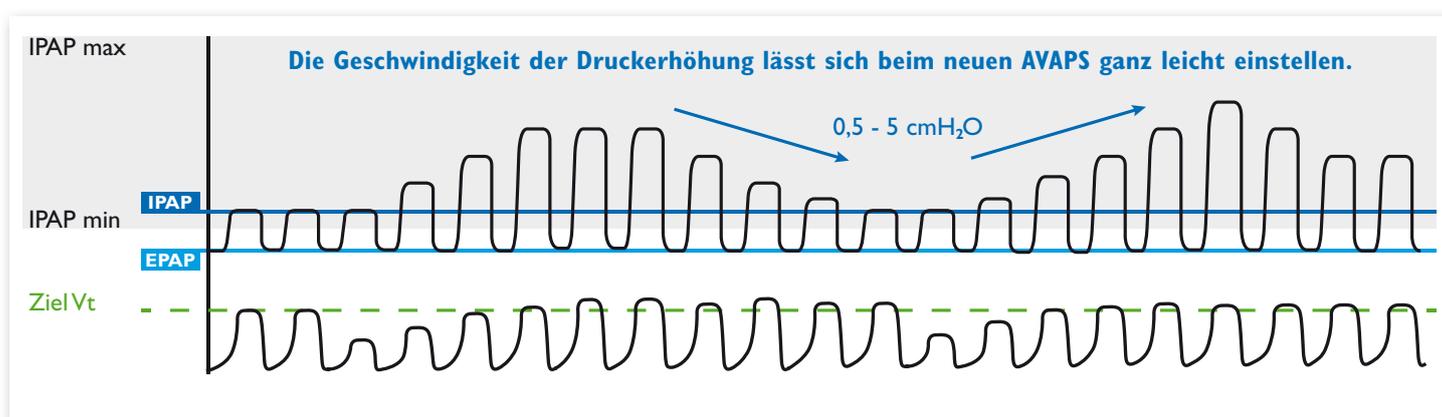
Die Plattformen kommen mit einer Stromleistung von nur 20 W aus. Mit diesem geringen Stromverbrauch schonen BiPAP A30 und BiPAP A30-S nicht nur die Umwelt. Auch die Kassen, die ihren Patienten die Stromkosten für die Therapiezeit des Gerätes erstatten, sparen mit.

4 Kein zusätzlicher Akku

BiPAP A30 und BiPAP A30-S benötigen keinen zusätzlichen Akku, dessen Austausch nach einer bestimmten Nutzungsdauer neue Folgekosten generieren könnte.

5 Günstiger Anschaffungspreis

Der sehr günstige Anschaffungspreis macht die Plattformen auch attraktiv für Krankenversicherungen, die selbst Geräte erstehen wollen, um sie für ihre Versicherten bereitzuhalten.



Druckanpassung bei kontrollierten Atemzügen

Eine weitere Verbesserung besteht darin, dass AVAPS „lernt“, welche Druckunterstützung es verabreichen muss, um das gleiche Atemzugvolumen bei maschinellen und bei spontanen Atemzügen zu er-

reichen. Die Muskelarbeit eines spontanen Atemzugs resultiert normalerweise in einem größeren Atemzugvolumen als ein maschineller Atemzug, der mit dem gleichen Druck verabreicht wird. AVAPS erkennt die spontanen und maschinellen Atemzüge und „lernt“ daraus. Der Algorithmus nutzt ein Fenster von bis zu 200

Atemzügen (eine Mischung aus spontanen und kontrollierten Atemzügen), um die Druckanpassungen zu kalkulieren. Mit diesen Verbesserungen sorgt AVAPS dafür, dass der Patient den richtigen Druck zur richtigen Zeit erhält.

Sicherheit von Anfang an

EverFlo erfüllt Vorgaben des Bundesinstituts (BfArM)

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) empfahl im September 2011 Maßnahmen, die Bränden bei Sauerstoffkonzentratoren vorbeugen sollen (Empfehlung Nr. 2676/10).

Bereits seit seiner Markteinführung vor fünf Jahren verfügt der Sauerstoffkonzentrator EverFlo von Philips Respiromics über einen Metallanschluss für die Nasenbrille. Er verhindert zuverlässig, dass ein etwaiger Brand außerhalb des Geräts in den Konzentrator eindringen kann.



Der Empfehlung des BfArM folgend wurde die Norm ISO 8359 dahingehend überarbeitet, dass bereits auf dem Markt befindliche Geräte ohne Schutz gegen einen Brand von außen nachzurüsten sind. „Das EverFlo-Design erfüllt die Vorgaben des BfArM aus der Empfehlung Nr. 2676/10“, erklärt dazu der Qualitätsmanager von Philips Respiromics, Robert W. Sherburn. Von Anfang an wurde bei der Konstruktion ein Ausgangsanschluss aus Metall in den Sauerstoffpfad integriert. „Es ist nicht notwendig, den EverFlo-Konzentrator bei der Routinewartung nachzurüsten“, betont Robert W. Sherburn.

Unabhängig von der sicheren Konstruktion des Konzentrators sollten die



Patienten zu ihrer eigenen Sicherheit während seiner Anwendung offenes Feuer vermeiden. Wer etwa während der Nutzung des Sauerstoffkonzentrators raucht, läuft trotz allem Gefahr, dass die Nasenbrille Feuer fängt.

In ein paar Tagen ist es so weit

Der 53. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) in Nürnberg und die 20. Jahrestagung der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung e.V. (DIGAB) in Kassel öffnen ihre Pforten. Wie in den vergangenen Jahren erwartet Sie auch in 2012 eine bunte Mischung aus wissenschaftlichen Vorträgen, Workshops, Posterausstellungen,

DGP

Halle 7 A
Stand Nr. 9

DIGAB

Kolonnadenfoyer
Stand Nr. 56+57

Erfahrungsaustausch und den begleitenden Industrieausstellungen. Besuchen Sie uns und informieren Sie sich über Neuheiten und unser breites Portfolio in der Heimbeatmung, Sauerstoff- und Aerosoltherapie.

Wirksamer inhalieren

Antistatische Inhalationshilfe: OptiChamber Diamond

Patienten, die Medikamente inhalieren, profitieren davon, wenn der Wirkstoff auch wirklich dort ankommt, wo er wirken soll: in der Lunge.

Viele Inhalatoren funktionieren mit FCKW-freiem Treibgas (pressurized metered dose inhaler, pMDI). Durch Drücken auf den Wirkstoffbehälter wird ein Sprühstoß ausgelöst. Der Wirkstoff wird durch ein Ventil gepresst und in feine Tröpfchen, ein so genanntes Aerosol, verteilt. Der Wirkstoff tritt sehr schnell

aus und sollte sofort eingeatmet werden, da er sonst im Mund- und Rachenraum verbleibt. Inhalationshilfen, so genannte Chamber oder Spacer, erleichtern den

Patienten die Behandlung. Das Aerosol wird in den Chamber gegeben, dann



OptiChamber Diamond

atmet der Patient es über ein Mundstück oder eine Gesichtsmaske tief ein. Die Gesichtsmaske (siehe Extrakasten) ist eine Option für kleine Kinder oder für Erwachsene, die nicht in der Lage sind, das Mundstück zu benutzen. Wenn möglich, sollte das Mundstück bevorzugt werden.

OptiChamber Diamond

Der OptiChamber Diamond von Philips Respironics verhilft den Patienten zu einer wirksamen Therapie. Er gibt ihnen Zeit, ihr Medikament tief zu inhalieren. Die optionale Gesichtsmaske mit ihrem weichen Kissen bietet jenen Patienten großen Komfort, die mit einem Mundstück nicht zurechtkommen.

Beim 18. Kongress der International Society for Aerosols in Medicine erläuterte Dirk von Hollen im Juni 2011 auf einem Poster Untersuchungsergebnisse zum OptiChamber Diamond. Eine größere Wirkstoffmenge kann die Lunge erreichen, wenn der Patient einen pMDI mit einer Inhalationshilfe kombiniert anstatt den Inhalator isoliert zu nutzen. Die Kombination resultiert auch in einer kleineren Partikelgröße – der Wirkstoff wird in besonders feine Tröpfchen zersprengt. Dies könnte sich positiv auf die Penetration in die Lunge auswirken. Im Vergleich mit anderen gängigen Inhalationshilfen zeigte sich der antistatische OptiChamber Diamond als gleich wirksam hinsichtlich der Dosis und der Partikelgröße.

Pharmazentralnummern (PZN) des OptiChamber Diamond in Verbindung mit der empfohlenen Gesichtsmaske LiteTouch (in drei verschiedenen Größen verfügbar):

OptiChamber Diamond: PZN 96669526
LiteTouch Gr. S (Small): PZN 9693447
LiteTouch Gr. M (Medium): PZN 9693453
LiteTouch Gr. L (Large): PZN 9693476



TIPPS für eine wirksame Behandlung

- ▶ Den Inhalator vor Benutzung schütteln, um die Wirkstoffe gut zu mischen.
- ▶ Hat der Arzt mehr als einen Sprühstoß verordnet, sollte man nach jedem Sprühstoß eine kurze Pause einlegen.
- ▶ Das Aerosol mit dem Wirkstoff langsam und tief einatmen.
- ▶ Nach dem Einatmen des Aerosols sollte man den Atem für bis zu acht Sekunden anhalten.
- ▶ Bei Nutzung der Gesichtsmaske sollten Leckagen vermieden werden.
- ▶ Sobald Kinder in der Lage sind, das Mundstück zu benutzen, sollten sie es der Gesichtsmaske vorziehen.

Diese Publikation richtet sich an medizinisches Fachpersonal. Patienten, die weitere Informationen wünschen, wenden sich bitte an ihre medizinischen Ansprechpartner.

Impressum

Herausgeber: Philips GmbH, Zweigniederlassung Respironics · **Redaktion:** Michael Remmers, Janna Block · **Produktion:** Michael Remmers, Janna Block · **Anschrift:** Gewerbestraße 17, 82211 Herrsching · **Telefon:** 08152-93 06 0 · **Fax:** 08152-93 06 18 · **E-Mail:** respironics.info.deutschland@philips.com · **Layout:** Iilarot GmbH, Lübeckertordamm 5 (Philips Tower), 20099 Hamburg, info@ilarot.de

BiPAP A30



JETZT NEU:

BiPAP A30 mit
HMV-Nummer
14.24.11.0010

BiPAP A30-S mit
HMV-Nummer
14.24.10.0022

AUCH NEU:

BiPAP A30 Befeuchter
mit HMV-Nummer
14.24.17.1005



BiPAP ST
1989



BiPAP Synchrony I
2000



BiPAP Synchrony 2
2006



Jederzeit der Standard seiner Klasse.

Die perfekte Kombination von Bedienkomfort und Leistungsfähigkeit für eine effektive Therapie. Denn Sie wissen so gut wie wir: Zuhause sein kann Wunder wirken. Das neue BiPAP A30 und BiPAP A30-S – natürlich leistungsfähig.

www.philips.de/respironics

PHILIPS

RESPIRONICS

sense and simplicity